GBMZ Info

Februar 2020

Ersatzneubau Siedlung 6 / Stüdli

Für die Wohnungen im Ersatzneubau der Siedlung 6 / Stüdli gibt es erste Interessentinnen und Interessenten.

Interessieren auch Sie sich für eine Wohnung im Ersatzneubau? Kommen Sie während der Schalteröffnungszeiten auf der Geschäftsstelle vorbei und füllen Sie unser Formular aus. Dieses stellt lediglich eine Interessensbekundung dar und ist für beide Seiten unverbindlich. Eine offizielle Anmeldung ist noch nicht möglich und wir führen noch keine Warteliste.
Bewohnerinnen und Bewohner, die bis anhin in der Siedlung 6 / Stüdli gewohnt haben, haben später bei der Vergabe der neuen Wohnungen erste Priorität. Zweite Priorität haben alle anderen Bewohnerinnen und Bewohner der GBMZ, die sich zu gegebenem Zeitpunkt angemeldet haben. Externe Interessentinnen und Interessenten haben bei der Vergabe dritte Priorität.
Die Umsiedlungen sind weiterhin im Gange und frei werdende Wohnungen in allen Siedlungen der GBMZ werden zuerst den Mieterinnen und Mietern der Siedlung 6 / Stüdli angeboten.
Aktuell sind 54 der 142 Wohnungen der Siedlung 6 / Stüdli an das Jugendwohnnetz Juwo vergeben.

GBMZ-Verwaltung

Wir stellen Ihnen unsere Partner vor

Stiftung Alterswohnen in Albisrieden Sawia

In dieser Ausgabe des «Info» stellen wir Ihnen die Stiftung Alterswohnen in Albisrieden (Sawia) vor. Die Sawia betreibt in der Siedlung 5/Erna eine Pflegewohngruppe.

Die private, gemeinnützige Stiftung Alterswohnen in Albisrieden wurde im Dezember 1999 gegründet. Sie bietet betagten und pflegebedürftigen Menschen ein Zuhause, in dem sie nach ihren individuellen Bedürfnissen gepflegt und betreut werden.
In der Stadt Zürich hat die Sawia sechs Pflegewohnungen, fünf in Albisrieden und eine im Kreis 4. Die Bewohnerinnen und Bewohner können ihr Zimmer mit ihren persönlichen Gegenständen einrichten. Die Küche und das Wohnzimmer werden von allen Bewohnenden genutzt – zum gemeinsamen Kochen und Essen und zum Beisammensein.

DAS KONZEPT DER SOZIALEN BETREUUNG IN DER SAWIA

Viele Tätigkeiten, die für einen gesunden Menschen selbstverständlich sind, werden für die betagten Bewohnenden, für desorientierte oder psychisch eingeschränkte Menschen, zunehmend schwieriger. Die psychosozialen Bedürfnisse sind jedoch weiterhin vorhanden. Gerade für diese Betagten bieten die sechs Alters- und Pflegewohngruppen der Sawia eine Tages- und Wochenstruktur, die Halt und Sicherheit vermitteln.

Soziale Pflege und Betreuung sind eine Kernaufgabe in unseren Sawia Alters- und Pflegewohnungen. Durch individuell angepasste Angebote können unsere Bewohnenden ihre Lebensqualität und Selbständigkeit erhalten und vielleicht sogar verbessern.
Unsere assistierenden Mitarbeitenden sind verantwortlich für die umsichtige Pflege, individuelle Betreuung unserer Bewohnenden sowie das gemeinsame Kochen, die gründliche Reinigung und die Besorgung der Wäsche. Die tägliche Umsetzung dieses Konzepts wird durch die assistierenden Mitarbeitenden gewährleistet. Wenn möglich werden diese täglich anfallenden Arbeiten mit den Bewohnenden gemeinsam verrichtet. Die Koordination dieser Aufgaben wird von den Wohneinheitsleitungen und dem Fachpersonal übernommen und entspricht unserem Leitsatz «Miteinander in der Sawia». Diese Grundhaltung wird von der Geschäftsleitung und dem Stiftungsrat getragen.
Die soziale Pflege und Betreuung tragen dazu bei, die sozialen, seelischen und kognitiven Bedürfnisse unserer Bewohnenden zu befriedigen. Sie sind Bestandteil der Tagesstrukturierung, fördern die soziale Integration und wirken so der Desorientierung, Immobilität und Isolation unserer Bewohnenden entgegen.
Unsere wertschätzende Grundhaltung achtet die individuelle Persönlichkeit und die kulturelle, religiöse und soziale Herkunft unserer Sawia Betagten.
Jeder Mensch hat eine individuelle Lebensgeschichte, die niemals einer anderen gleicht.

DIE GESCHÄFTSLEITUNG

Seit August 2019 leiten und lenken Frau Heidi Hansen, Leitung Geschäftsstelle und Mitglied der Geschäftsleitung, Frau Angela Espin, Leitung Pflege und Betreuung, Mitglied der Geschäftsleitung und Herr Christian Weber, Geschäftsführer, Vorsitz der Geschäftsleitung, die Sawia Organisation.

Die Geschäftsleitung definiert die allgemeine Unternehmenspolitik und -ziele unter Berücksichtigung der Vorgaben des Stiftungsrates. Sie überwacht die Pflege und Betreuungsangebote für unsere Betagten und treibt wichtige Innovationen voran. Die Geschäftsleitung führt die Mitarbeitenden ziel- und leistungsorientiert gemäss einem ausgearbeiteten Leitbild durch einen kooperativen und partnerschaftlichen Führungsstil.

DIE ZUSAMMENARBEIT MIT DER GBMZ

Alle Alters- und Pflegewohnungen wurden in Kooperation und in konstruktiver Zusammenarbeit mit den zuständigen Genossenschaften des jeweiligen Quartiers konzipiert und umgesetzt.

Die Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der GBMZ wird von der Sawia Geschäftsleitung sehr geschätzt. Der gemeinsame Austausch wird als wertvoll und auf einer verständnisvollen, partnerschaftlichen Ebene wahrgenommen.

Wir sind der Meinung, dass das Sawia Betagtenangebot für die GBMZ Genossenschafterinnen und Genossenschafter eine zusätzliche Altersabsicherung anbietet und wir freuen uns, unseren Beitrag für eine ganzheitliche Betreuung leisten zu können.

Verfasst von der Sawia-Geschäftsleitung

Ein Besuch in der Pflegewohnung Oasi an der Stauffacherstrasse

Die Pflegewohnung Oasi befindet sich an der Stauffacherstrasse im Kreis 4 und gehört zur Siedlung 5 / Erna der GBMZ.

Hier leben drei Männer und sechs Frauen mit italienischen Wurzeln in einer gemütlich eingerichteten Altbauwohnung zusammen. Diese erstreckt sich über zwei

Stockwerke, hat einen Balkon im ersten Obergeschoss und einen Gartensitzplatz im Innenhof. Dieser ermöglicht Begegnungen mit der Nachbarschaft.
Frau Prete ist eine der Bewohnerinnen. Sie ist 74 Jahre alt und stammt aus Italien. Seit 50 Jahren lebt sie in der Schweiz, hat zwei Söhne und zwei Enkelkinder. Die Familie kommt fast jedes Wochenende zu Besuch. Frau Prete entschied 2017 gemeinsam mit ihnen, in die Oasi zu ziehen, da dort ihre Muttersprache gesprochen und gelebt wird. Zuvor lebte sie im Alterszentrum Bachwiesen.
An der Oasi gefällt Frau Prete, dass sie im Haushalt helfen kann. Sie sei eine Frau, die nicht stillsitzen könne und immer etwas machen müsse, erzählt sie Jenny Just von der GBMZ bei deren Besuch in der Pflegewohnung. Besonders gerne trocknet Frau Prete das Geschirr ab, schneidet Salat, legt Wäsche zusammen und hilft, die Tische zu reinigen. Neben der Hausarbeit ist das Tanzen Frau Pretes grosse Leidenschaft. Maria Montesano, Assistentin Gesundheit und Soziales (AGS), die in der Oasi arbeitet, begleitet Frau Prete jeweils zum Tanznachmittag.

EINE VIELSEITIGE AUFGABE

Maria Montesano arbeitet seit 2012 in der Pflegewohnung Oasi und schloss 2017 ihre Ausbildung zur AGS ab. Eine spontane Bewerbung bei der Sawia brachte sie an die Stauffacherstrasse.
Ihre Familie kommt ebenfalls aus Italien. Maria Montesano wurde in der Schweiz geboren und ist sowohl in der italienischen als auch in der deutschen Sprache zuhause. Die Arbeitstage in der Oasi seien immer anders, erzählt sie beim Besuch von Jenny Just. Maria Montesanos wichtigste Aufgabe ist die Betreuung der Bewohnenden. Daneben kocht und putzt sie, erledigt Bestellungen und unterstützt die Bewohnenden bei der Körperpflege. Sie begleitet die Betagten zu Arztterminen und macht mit ihnen Gymnastik. Manchmal ist sie auch als Kosmetikerin im Einsatz, wenn sie Nägel schneidet, feilt und lackiert. Eine Aufgabe, die ihr gut gefällt.
Und besonders betont Frau Montesano, dass in der Oasi viel zusammen gelacht wird.
Fotoquelle: Sawia, Geschäftsleitung

Besuchen Sie die Website der Sawia, um mehr zu erfahren: www.sawia.ch.
Jenny Just, GBMZ, Verantwortliche für Soziales und Kommunikation

Neujahrsapéro 2020

Am 16. Januar 2020 fand der traditionelle Neujahrsapéro der GBMZ statt.

Wie bereits 2019 wurde dieser an drei Orten gleichzeitig durchgeführt: Die Genossenschafterinnen und Genossenschafter konnten zwischen den Siedlungslokalen Hohlstrasse, Klee und Manegg I wählen.
Am Anlass stiessen die Genossenschaftsmitglieder, der GBMZ-Vorstand und die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle auf das neue Jahr an. Die Anwesenden genossen einen köstlichen Apéro und plauderten angeregt miteinander.
Die Siedlungskommissionen der drei Siedlungen unterstützten die GBMZ bei der Organisation und Durchführung dieses Anlasses.
Jenny Just, GBMZ, Verantwortliche für Soziales und Kommunikation
Fotoquelle: Jenny Just, GBMZ, Verantwortliche für Soziales und Kommunikation

NEUJAHRSAPERO
DER GBMZ
2020

Kinderbetreuung an der Generalversammlung

AN DER GENERALVERSAMMLUNG VOM 28. MAI 2020 BIETEN WIR EINE KINDERBETREUUNG FÜR 2- BIS 10-JÄHRIGE KINDER AN.

Der Elternverein «Gemeinsam wachsen» (www.grow2gether.ch), der in der Siedlung 8 / Klee die Kinderkrippe «Dinolina» betreibt, übernimmt erneut die professionelle Betreuung Ihrer Kinder während der Generalversammlung am 28. Mai 2020. Die GV findet im Volkshaus Zürich statt, die Betreuung ist von 18.30 bis 21.30 Uhr gewährleistet. Den Kindern und Betreuenden steht ein eigener Raum zur Verfügung.

Für die Betreuung müssen Ihre Kinder eine Kranken- und Unfallversicherung haben.
Sie können Ihr Kind / Ihre Kinder per E-Mail bei Jenny Just, Verantwortliche für Soziales und Kommunikation GBMZ, j.just@gbmz, für die Betreuung anmelden. Bitte geben Sie die Anzahl Kinder und deren Alter sowie Namen an.

Der Anmeldeschluss ist der 6. Mai 2020. Anmeldungen, die nach dem 6. Mai 2020 erfolgen, können aus organisatorischen Gründen nicht mehr angenommen werden.

Chlaus-Zvieri Siedlung 9 / Suteracher

Die Siedlungskommission der Altersiedlung «Am Suteracher» lud alle Bewohnenden der Siedlung zu einem «Chlaus-Zvieri» ins benachbarte Altersheim Herrenbergli ein.

Am Nachmittag des 3. Dezember 2019 trafen sich die Genossenschafterinnen und Genossenschafter im Saal des Alterswohnheims. Bei feinem Zitronen- und Schokoladenkuchen, einer guten Tasse Kaffee bzw. Tee plauderten die Eingeladenen miteinander und genossen das gemütliche Beisammensein. Im Anschluss gab es für alle einen «Chlaus-Sack» mit Schokolade und Nüssen sowie einen Russenzopf.

Jenny Just, GBMZ, Verantwortliche für Soziales und Kommunikation

Fotoquelle: Jenny Just, GBMZ, Verantwortliche für Soziales und Kommunikation

SIEDLUNG 10 / MANEGG

Advent, Advent ein Fenster brennt

Bereits das zweite Jahr zierten weihnachtlich dekorierte Fenster die Greencity Manegg. Katrin Aschwanden von der Arbeitsgruppe Gemeinschaftsraum bei der Genossenschaft Hofgarten (Geho) hatte 2018 die Idee der Adventsfenster und holte Nicole Gerlach von der Siko 10 der GBMZ mit ins Boot. Bewohnerinnen und Bewohner der Geho und GBMZ gestalteten ihre Fenster kunterbunt. Den Teilnehmenden wurden die Nummern 1 bis 24 zugeteilt und man durfte 24 Tage lang auf die kreativen Ideen gespannt sein.

2019 wurde die Aktion auf die gesamte Greencity ausgedehnt. Nachdem die Flyer aufgehängt waren, waren auch die Fensternummern schnell vergeben. Die meisten vom Vorjahr wollten wieder dabei sein, zudem konnten neue Fensterplätze gewonnen werden. Nachbarinnen und Nachbarn von den Gebäuden A1, Geho, GBMZ, Stiftung kinderreiches Wohnen und Wolo machten mit. Zudem waren der Kindergarten Maneggstrasse, die Kitas Gdz und Crossing Boarders, das GZ Leimbach Manegg, das Geho Büro sowie Julia's Oase dabei. Vom 1. bis 24. Dezember konnten die Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers irgendwo ein neues Fenster entdecken. Auf der Greencity-App gab es eine Liste, wo welche Nummer zu finden war und die meisten Fenster wurden dort dokumentiert. Wer sich die Zeit nahm, konnte wunderschöne Fenster entdecken.

Zum Start wurde am 1. Dezember ein Adventsfenster-Apéro auf dem Maneggplatz organisiert. Es gab Punsch, Süsses und Salziges. Ob selbst gemacht oder gekauft, alle steuerten etwas bei. Sandra Tamer von der Geho fabrizierte das zweite Jahr in Folge einen leckeren Glühwein. Die Stimmung war entspannt fröhlich.

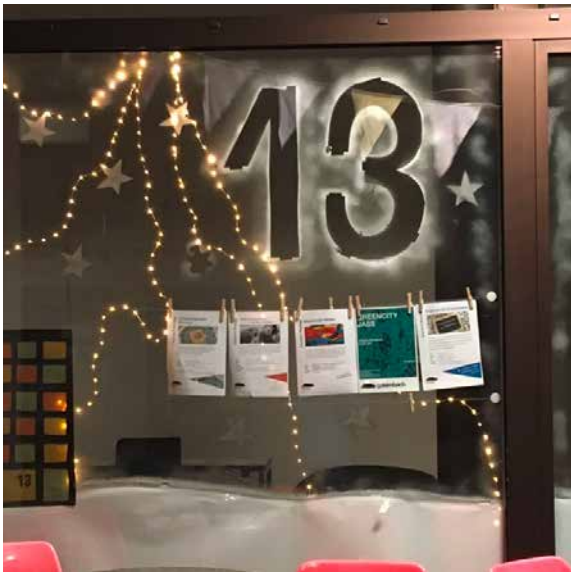
Auch 2020 darf man wieder auf Adventsfenster gespannt sein. Wenn der Ansturm gross ist, dann werden die Zahlen doppelt geführt. Dies würde sich bei dem grossen Quartier anbieten. Wir sind gespannt, wie viele Fenster im Dezember leuchten werden.

Nicole Gerlach, Siko 10

Fotoquelle: Nicole Gerlach, Siko 10

6

11


13

DAS MACHT
UNS GLÜCKLICH
UND
ZUFRIEDEN...

19

SIEDLUNG 7 / NEUNBRUNNEN

Weihnachtsapéro

In einer kleinen, gemütlichen Runde haben einige Bewohnende der Siedlung 7 / Neunbrunnen auf die Adventszeit angestossen. Daniel und Claudia Inderwies sorgten dafür, dass unsere Gläser mit feinen Getränken gefüllt waren und wir führten am warmen Feuer schöne Gespräche.

Tanja Osoria, Siko 7

Fotoquelle: Tanja Osoria, Siko 7

Fondueplausch

Am 10. Januar um 18.00 Uhr trafen wir uns im Siedlungslokal zum Apéro. Bei guten Gesprächen fingen wir mit der Fondue-Zubereitung an. Nachdem alle Tische ihren geschmolzenen Käse hatten, assen wir das feine Mahl in kleinen Gruppen. Nach dem Essen spielten die Kinder zusammen und die Erwachsenen führten Gespräche über Gott und die Welt. Es war sehr gemütlich und ich freue mich auf den nächsten Fondue-Abend in einem Jahr.

Daniel Inderwies, Siko 7

Fotoquelle:
Daniel Inderwies, Siko 7

SIEDLUNG 8 / KLEE

Christbaum und Glühwein im Klee

Wenn der grosse Weihnachtsbaum im Hof steht und in seinen Lichtern erstrahlt, wissen wir, jetzt ist Weihnachten nicht mehr fern und wir freuen uns auf den alljährlichen Apéro am Freitagabend vor den Weihnachtsferien.

Der Anlass findet immer zusammen mit den Nachbarn der Baugenossenschaft Hagenbrünneli (BGH) statt, von denen etwa die Hälfte der Siedlung Klee bewohnt wird. Das Buffet wird jeweils durch mitgebrachtes Weihnachtsgebäck bestückt, mit Glühwein und Punsch kann man sich aufwärmen. Dieses Jahr machte uns Petrus allerdings einen Strich durch die Rechnung und wir konnten nicht wie sonst üblich im Hof unter den Weihnachtslichtern des Baums anstossen: Es regnete in Strömen, darum wichen wir ins Siedlungslokal der BGH aus, wo im Warmen und Trockenen geplaudert werden konnte.
Wer sich nach draussen wagte, um frische Luft zu schnappen und/oder eine Zigarette zu rauchen, hatte die Gelegenheit, sich am von Klee-Kindern geschmückten Weihnachtsfenster des Lokals zu erfreuen und sich nicht nur von den Regentropfen, sondern auch von den Lichtern des Christbaums weihnachtlich berieseln zu lassen.

Susanne Pauli Schön, Siko Klee GBMZ

Fotoquelle: Susanne Pauli Schön, Siko Klee GBMZ

Samichlaus und Schmutzli besuchten mehrere Siedlungen der GBMZ

JUBILÄUMS-SAMICHLAUSBESUCH IM HOF DER SIEDLUNG 1 / FELD

Der Samichlaus und sein Schmutzli besuchten am 4. Dezember 2019 unsere Kinder zum 25. Mal im Innenhof. Die beiden Männer von der St. Nikolausgesellschaft Zürich machen uns seit 1994 ihre Aufwartung.

Die Zusammensetzung der Kinderschar ist nicht immer gleich – dieses Mal waren gleich viele Vorkindergärtler wie Kindergärtlerinnen und Schulkinder angemeldet. Andächtig hörten die Anwesenden dem Samichlaus zu, als er die Geschichte vom zu grossen und zu kleinen Mantel für den Mond erzählte. Zwei Mädchen, die der Samichlaus nach ihren Lieblingsfächern in der Schule fragte, rechnen gerne. Sie liessen sich nicht erwischen: Das Eseli hat vier Beine (2 vorne, 2 hinten, 2 links, 2 rechts) und zehn Hände haben fünfzig Finger! Bravo.

Die Kleinen erhielten dann vom Samichlaus einen leckeren Grittibänz und die grösseren Kinder einen gut gefüllten Chlaussack. Der grosse Korb mit Clementinen, Guetzli, Nüssli und Schoggikugeln fand regen Zuspruch. Manche Jackentasche hatte eine deutliche Wölbung. Die stimmungsvolle Feier wird geschätzt. Einzelne Teilnehmende sind schon in der zweiten Generation vertreten.

Alice Scheidegger, Siko 1 und 2

Fotoquelle: Alice Scheidegger, Siko 1 und 2

SAMICHLAUSFEIER IM SIEDLUNGSLOKAL HOHLSTRASSE

Am 7. Dezember 2019 wurden unsere Kinder und Eltern im Silo vom Samichlaus und dem altersschwachen und gebrechlichen Schmutzli besucht. Der Samichlaus und sein Helfer haben sich etwas verspätet, weil der Esel mit allen Rüben der Welt nicht von der Stelle zu bewegen war. Also musste der arme Schmutzli alle Chlaussäcke selber aus dem tiefen Wald in die Stadt schleppen.

Aber dann haben unsere 21 Kinder mit grosser Freude den Samichlaus und den Schmutzli begrüsst. Vor lauter Aufregung konnten einige ihr Lied oder «Värsli» nicht mehr vortragen. Die Versuche hat der Samichlaus aber mit Wohlwollen zur Kenntnis genommen und der Schmutzli hat jedem kleinen Genossenschafter einen Chlaussack mit allerlei Leckereien abgegeben.

Der Samichlaus und sein Schmutzli mussten noch viele Kinder besuchen und so sind sie dann weitergezogen. Die Kinder haben sich über den Inhalt der Chlaussäcke gemacht und zu Kindermusik getanzt. Die Eltern konnten sich gegenseitig austauschen beim Genuss von Getränken, Mandarinen, Nüssen und Bisquits. Es war ein wirklich schöner Anlass und hat uns von der Siko grosse Genugtuung bereitet, da so viele Kinder wie noch nie an der Chlausfeier teilgenommen haben.

Markus Kistler, Siko 4–6

Fotoquelle: Markus Kistler, Siko 4–6

NIN
JA
GO

WENN DER ERZIEHER IM ROTEN GEWAND ERSCHEINT – SAMICHLAUS IM KLEE

Bereits zum neunten Mal besuchte der Samichlaus die Kleinen in unserer Siedlung Klee, wie immer war der Schmutzli an seiner Seite.

Am 8. Dezember 2019 ist es wieder soweit: Unser Siedlungslokal kommt weihnachtlich daher, an den Wänden hängen Lichterketten, es riecht nach Tannzweigen und Mandarinli, kleine Wichtelfiguren erregen die Aufmerksamkeit. In der hintersten Ecke des Siedlungslokals steht ein von Lichtern umgebener Stuhl und dahinter ein Weihnachtsbaum. Der Stuhl ist momentan noch leer, doch man weiss, demnächst wird dort der Samichlaus Platz nehmen, um mit jedem einzelnen Kind ein kleines Gespräch zu führen. Die Kinder erwarten die Ankunft sehnsüchtig und werden auch bald belohnt: Plötzlich schauen der Samichlaus und der Schmutzli durch das höher liegende Fenster in den Raum herunter, winken den begeisterten Kindern zu, schreiten dann die Treppe zum Eingang herab und nehmen nach einer feierlichen Begrüssung Platz. (Das Eseli ist leider schon wieder krank und konnte nicht mitkommen …)

Der Samichlaus öffnet sein geheimnisvolles grosses Buch und ruft die ersten Kinder zu sich nach vorne. Immer wieder reissen die Kleinen die Augen auf vor Verblüffung darüber, was alles über sie notiert ist:

Ich putze die Zähne nicht gern? Ich streite mit meiner grösseren Schwester? Ich trödle morgens beim Anziehen? Der Samichlaus weiss alles … Er lobt mich aber auch dafür, dass ich den Nuggi abgegeben habe. Dass ich freiwillig den Tisch decke für alle. Dass ich schön Klavier spiele. Uns so bekomme ich am Ende des Gesprächs vom Schmutzli ein Chlaus-Säckli, über das ich mich fast so sehr freue wie über das Lob!

Am Ende des Nachmittags hatte der Samichlaus mit über 50 Kindern gesprochen, viele von ihnen hatten ein Sprüchli gelernt oder sogar ein kleines Geschenk mitgebracht; das Warten wurde mit Weihnachtsgebäck versüsst und mit Bastelarbeiten verkürzt. Für die Eltern lohnte sich der Anlass gleich mehrfach: Es stand feiner Glühwein bereit, der sich grosser Beliebtheit erfreute, und es herrschte natürlich auch die Hoffnung, dass der Samichlaus bei den Kindern mit seinen Verbesserungsvorschlägen nachhaltigen Eindruck gemacht hatte …

Susanne Pauli Schön, Siko Klee GBMZ

Fotoquelle: Susanne Pauli Schön, Siko Klee GBMZ

MIT DER GBMZ IN DEN ZOO

Seit dem 13. Dezember 2019 haben Sie die Möglichkeit, den Zoo Zürich kostenlos zu besuchen. Die GBMZ stellt ihren Bewohnerinnen und Bewohnern vier übertragbare Jahreskarten zur Verfügung.

Sie können diese Karten bei der Geschäftsstelle für einen beliebigen Tag reservieren. Rufen Sie uns an oder schreiben Sie eine E-Mail, geben Sie Ihren Namen, Ihre Adresse, die gewünschte Anzahl Eintrittskarten (eine bis maximal vier) sowie den Tag Ihres Zoobesuches an. Wir prüfen, ob der von Ihnen gewünschte Tag noch zur Verfügung steht.

Die Eintrittskarten können Sie während der Arbeitswoche, montags bis freitags von 8 bis 12 Uhr und 13 bis 17 Uhr auf der Geschäftsstelle nach telefonischer Voranmeldung abholen. Ausserhalb dieser Zeiten und an Wochenenden können die Eintrittskarten mit einem Code an der Hohlstrasse 195 abgeholt werden.

GANZ WICHTIG IST, DASS SIE DIE EINTRITTSKARTEN AM SELBEN TAG NACH IHREM BESUCH IM ZOO ZÜRICH ZURÜCK ZUR GESCHÄFTSSTELLE BRINGEN. NUR SO IST GEWÄHRLEISTET, DASS AM NÄCHSTEN TAG ANDERE INTERESSIERTE DIE EINTRITTSKARTEN NUTZEN KÖNNEN.

Sollten Sie eine Eintrittskarte verlieren, wird Ihnen dafür eine Gebühr von Fr. 20.– je Karte verrechnet.

Kontakt Geschäftstelle
info@gbmz.ch
Telefon 044 245 90 70 oder direkt bei Jenny Just, Verantwortliche für Soziales und Kommunikation
j.just@gbmz.ch
Telefon 044 245 90 71 (dienstags bis freitags)

Fotoquelle: Christian Pfister, spective GmbH

HALLO NACHBARN!

Anekdoten aus der Genossenschaft

WARUM MAN IN DER STAUFFACHERSTRASSE SCHLANGENLINIEN FAHREN MUSS

Anfang der 1980er Jahre spitzten sich im Kreis 4 die Probleme mit dem Verkehr zu. Verschiedene Gruppierungen schlossen sich erfolgreich dagegen zusammen. Gewonnen hat auch die Nachbarschaft.

Die Zürcher City schrieb am 9. Juli 1981: «Nachdem sich verschiedene schwere Verkehrsunfälle auf der Stauffacherstrasse ereignet haben – mehrere mit tödlichem Ausgang –, fordern nun Anwohner mit einer Unterschriftensammlung mehr Verkehrssicherheit.» Eine der tödlich Verunfallten hatte ich entfernt gekannt. Ihre Beerdigung wurde zum Aufschrei gegen das gefährliche Verkehrsregime.

Aktiv waren vor allem junge Menschen aus dem Gebiet zwischen der Seebahn- und der Langstrasse, doch bald engagierten sich auch die Leute der städtischen Siedlung Erismannhof, der Kolonie Seebahn der Genossenschaft des eidgenössischen Personals, der ABZ-Siedlung Sihlfeld und natürlich der GBMZ, um zusätzlich Verbesserungen für die Stauffacherstrasse zwischen Seebahnstrasse und Bullingerplatz zu erwirken.

Dass diese vier Siedlungen zusammenrückten, war bemerkenswert. Traditionell pflegten vor allem der Erismannhof und die GBMZ gegenseitige Vorurteile. So nah man wohnte, so verschieden waren die Kulturen. Und jetzt brachte uns plötzlich das gemeinsame Interesse zusammen. Ich erinnere mich, wie GBMZ- und Erismannhofleute, alte und junge, spätabends nach einer hitzigen Debatte mit der Stadtverwaltung durch die vereiste Ernastrasse nach Hause gingen, untergehakt, um nicht auszurutschen.

Der Stadtrat und mit ihm Stadtplanungsamt und Stadtpolizei hatten den Ball aufgenommen. Alle stellten Vorschläge zur Diskussion, man rang gemeinsam um konkrete Lösungen (ich lernte einiges über Parkplatzgeometrie). Gleichzeitig sorgten wir mit Aktionen dafür, dass ja niemand auf die Idee kam, unsere Anliegen in den Schubladen verschwinden zu lassen.

Wir luden den Stadtpräsidenten Thomas Wagner zu einer Besichtigung der gefährlichsten Hot Spots ein (er kam!). Oder wir überquerten zu verschiedenen Tageszeiten in «kleineren» Gruppen von 20, 30 Leuten die Strasse bei der Kreuzung Erismann-/Stauffacherstrasse. Ruhig hin, ruhig her, ruhig hin, ruhig her.

An dieser Ecke befand sich damals die ungarische Metzgerei. Der Metzger war hin- und hergerissen. Nicht nur wir vom Quartier kauften hier ein, er hatte ungarische Kundschaft aus der halben Schweiz, die mit dem Auto anfuhr. Den Abschluss einer unserer Demos feierten wir an dieser Kreuzung, natürlich mit Fleisch und Würsten aus seiner Metzgerei. Bei dieser Fete spielten Herr F., unser GBMZ-Handörgeler der älteren Generation, und eine junge Akkordeonistin vom Erismannhof abwechselnd auf und hörten sich gegenseitig mit Achtung zu. Nachbarschaftlich eben.

Der Stadtrat protokollierte am 27. Februar 1985: «Zwei verkehrspolitische Massnahmen, ein Linksabbiegeverbot für den Individualverkehr aus der Zypressenstrasse in die Hohlstrasse sowie die Markierung einer wechselseitigen Querparkierung in der Stauffacherstrasse, konnten bereits mit gutem Erfolg eingeführt werden.»

Weitere folgten, alle mit dem Ziel, den Autos ein langsameres Fahren abzuringen. Man kann es sich heute kaum mehr vorstellen, dass vor noch nicht allzu langer Zeit Personen- und Lastwagen mit 50, 60 Stundenkilometern schnurgerade durch die Stauffacherstrasse drängten, weil nichts sie ausbremste.

Zwei Unfälle zeigten übrigens, was die Schlangenlinien bringen. Etwa ein Jahr vor der Beruhigung und unmittelbar nach deren Einführung wurde auf der Kreuzung Stauffacher-/Erismannstrasse je ein fünfjähriges Mädchen angefahren. Im ersten Fall musste das Kind mit einem Armbruch und einer Hirnerschütterung ins Spital gebracht werden, im zweiten Fall kam die Kleine mit einer Schürfung und dem Schrecken davon.

Christine Wullschleger, Genossenschafterin

AGENDA

FREITAG, 6. MÄRZ 2020, 19 UHR
SIEDLUNGSVERSAMMLUNG DER SIEDLUNGEN 4 – 6
Siedlungslokal Hohlstrasse, Hohlstrasse 197, 8004 Zürich

DONNERSTAG, 19. MÄRZ 2020, 19 UHR
SIEDLUNGSVERSAMMLUNG DER SIEDLUNG 7 / NEUNBRUNNEN
Siedlungslokal Neunbrunnen, Neunbrunnenstrasse 70, 8050 Zürich

SAMSTAG, 21. MÄRZ 2020, 10 BIS 14 UHR
CLEAN-UP DAY- FÖTZELEN ZUM FRÜHLINGSANFANG SIEDLUNG 10 / MANEGG
Treffpunkt vor dem GZ Manegg, Maneggplatz 22, 8041 Zürich

DIENSTAG, 31. MÄRZ 2020, 19 UHR
SIEDLUNGSVERSAMMLUNG DER SIEDLUNG 10 / MANEGG
Gemeinschaftsraum Manegg, Maneggstrasse 73, 8041 Zürich

DONNERSTAG, 23. APRIL 2020, 18.30 UHR
25 JAHRE ALTERSSIEDLUNG AM SUTERACHER INKLUSIVE SIEDLUNGSVERSAMMLUNG
Alters- und Pflegezentrum Herrenbergli, Am Suteracher 65, 8048 Zürich

DONNERSTAG, 28. MAI 2020, 19 UHR
95. ORDENTLICHE GENERALVERSAMMLUNG
Volkshaus Zürich, Theatersaal, Stauffacherstrasse 60, 8004 Zürich

FREITAG, 29. MAI 2020
TAG DER NACHBARN, INDIVIDUELL BEGANGEN IN IHRER SIEDLUNG
Das Info-Paket mit den Flyern, Plakaten, Ballonen und Bierdeckeln kann per Mail über www.tagdernachbarn.ch ab Ende März bestellt werden.

SCHADENMELDUNGEN UND NOTFALLNUMMERN

Für eine Schadenmeldung benutzen Sie bitte immer das Schadenmelde-Formular, welches Sie ausgefüllt in den Hauswartbriefkasten legen.

In wirklich dringenden Notfällen, ausserhalb der Bürozeiten, stehen Ihnen die folgenden Notfallnummern zur Verfügung:

Hauswarttelefon Siedlungen 1/2/3/4/5/6/7/9	**079 727 72 78**
Daniel Inderwies, Bernhard Leuenberger und Florian Mauthe	
E-Mail	hauswarte@gbmz.ch
Hauswarttelefon Siedlung 8 / Klee & 10 / Manegg	**044 370 18 30**
Werner Strebel	
E-Mail	w.strebel@gbmz.ch

Schadenmeldungen können auch auf der Website der GBMZ unter www.gbmz.ch/service/schadenmeldung gemacht werden.

Impressum
Redaktion Vorstand und Verwaltung GBMZ
Lektorat Karin Keller – abcwerk
Gestaltung / Layout Christian Pfister, spective GmbH
Auflage 1200 Exemplare

GBMZ
GEMEINNÜTZIGE BAU- UND MIETERGENOSSENSCHAFT ZÜRICH

Hohlstrasse 195 8004 Zürich Telefon 044 245 90 70 Fax 044 245 90 79 info@gbmz.ch www.gbmz.ch